

WHAT A DIFFERENCE A DAY MAKES



MALEREI VON STEFAN SCHIEK
EIGENHEIM Weimar / 15.08. – 18.09.2021

EIGENHEIM
WEIMAR BERLIN

WHAT A DIFFERENCE A DAY MAKES

Malerei, Zeichnung und Skulptur von Stefan Schiek

Ort EIGENHEIM Weimar, Asbachstraße 1, 99423 Weimar / **Eröffnung** 15.08.2021 um 16 Uhr / **Dauer** bis 18.09.2021 / **Offen** Do. – Sa. von 16 bis 19 Uhr und nach Vereinbarung / **Info** www.galerie-eigenheim.de

Hiermit laden wir herzlich zur Ausstellung „What a difference a day makes“ mit Malerei, Zeichnung und Skulptur von Stefan Schiek ein.

Der in Weimar ansässige Künstler hat Mediengestaltung und Freie Kunst an der Bauhaus-Universität Weimar und Audiovisuelle Kommunikation an der Universität Pompeu Fabra in Barcelona studiert. Schiek zeigt neben figurativen Arbeiten, welche sich auf verschiedenen Ebenen mit dem Sehen bzw. dem Sinnlichen im digitalen Zeitalter beschäftigen, auch futuristische Landschaften und abstrakte, an Leiterplatten oder an computergenerierte Strukturen erinnernde, Werke. Diese führt er seit Jahren konsequent in seiner ihm ganz eigenen Technik aus. Auf einem stabilen Träger, zumeist Aluminiumplatten, trägt er dutzende Lackschichten übereinander auf und erreicht dadurch nicht nur Relief ähnliche Untermalungen, sondern durch intensives bearbeiten und abschleifen der Schichten markante Farbverläufe oder hauchfeine Transparenzen. Dabei jedoch geht die immense Leuchtkraft der von ihm genutzten Industrielacke nicht verloren. Das zumeist hochglänzende Finish verleiht den Arbeiten einen, zu den futuristischen Inhalten passenden Look – scheint es doch als würden wir die Arbeiten von Stefan Schiek durch die spiegelnde Oberfläche eines Monitors sehen. Hochaktuell sind dabei seine Themen, sind wir doch gerade während der vorherrschenden Pandemie mehr und mehr in die digitalen Welten abgedriftet, ja fast mit diesen verschmolzen.

Dies wird im Hauptmotiv der Ausstellung dem Bild (Looking VR #2) durch die VR Brille deutlich, welche auch durchaus ein Smartphone sein könnte, und uns den Blick auf die Augen des Protagonisten verwehrt. Die Realität, gerade die besonderen Momente erleben wir heutzutage zumeist durch die Linse einer Kamera, ein dialogischer Blickkontakt kann im Alltag aufgrund der Konzentration auf das technische Device oft gar nicht erst zustande kommen.

Umso mehr freuen wir uns Sie hiermit zu einer Ausstellung, zu Dialog und gemeinsamer Zeit, in der Realwelt einladen zu können.